



Der Ländliche RAUM für Zukunft

Auftaktdialog „Zukunft vor Ort“ in Buchen

Im folgenden werden die Ergebnisse aus den Gruppenräumen aufgeführt.

Ergänzungen aus dem Chat sind ebenfalls dargestellt



Arbeitsgruppe 2 – Jung + Alt und Kultur + Soziales

1. Was haben wir schon? Auf was können wir aufbauen?

- Die Fastnachtsveranstaltungen,
- Den Buchener Schützenmarkt, den Goldenen Mai, Weihnachtsmarkt
- das MGH - als Veranstaltungsort für ein integrative Café?
- alla hopp-Anlage
- Jugendhaus
- Ein Integratives Kaffee kann eine eigene Einrichtung sein. Integrativ in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe und mit Migranten, gerne auch mit Arbeitgebern aus der Region und auch mit Veranstaltungen der Kleinkunst mit Bewirtung durch die Personen, die im Kaffee arbeiten. Das sollte eine feste Einrichtung sein, vielleicht auch mit Unterstützung der Aktion Mensch oder verschiedenen Migrantenvereinen.
- Arbeit in den Vereinen (Jugendarbeit, Veranstaltungen, Feste, ...),



Arbeitsgruppe 2 – Jung + Alt und Kultur + Soziales

1. Was haben wir schon? Auf was können wir aufbauen?

- Stadthalle als "gute Stube" und zahlreiche weitere Örtlichkeiten in den Ortsteilen - TSV mit vielfältigen Angeboten für Jung und Alt
- Als kleiner Veranstaltungsort den JMK Saal
- Kirchliche Jugendarbeit
- Gemeindesaal der ev. Kirche Familienzentrum
- Beratungsstellen für Geflüchtete und Migrant*innen
- Freie Träger
- kirchliche Seniorenarbeit
- Marktplatz für Veranstaltungen, Stadthalle, Vereine
- Vielfältige Vereinsarbeit / kirchliche Verbandsarbeit / den Anfang einer gelebten Ökumene
- Räumlichkeiten vom alten Kinoareal
- Kooperation Kindergärten Tagespflegeeinrichtungen bzw. Wohnheime --> gemeinsames lesen, singen, essen usw.

Arbeitsgruppe 2 – Jung + Alt und Kultur + Soziales

2. Mit welchen Ideen werden wir in diesem Thema besser?

- Mitwirkung der Bevölkerung
- Geeignete Räumlichkeit(en), um Kulturveranstaltungen (im weitesten Sinne) kostengünstig verwirklichen zu können, vorhandene Räumlichkeiten erheben und für verschiedene Gruppen nutzbar machen/ zur Verfügung stellen,
- Vielfalt auf verschiedenen Ebenen begreifen Altersgerechter Wohnraum, kleine Mietwohnungen, generationenübergreifende Wohnprojekte, Wohnraumbörse,
- Vereinsübergreifende Vielfalt / Veranstaltungen / Zusammenarbeit - auch mit ansässigem Gastronomen (zB Stadtkapelle im Waldeck letztes Jahr oder der Biergarten am Flötenspielerbrunnen)
- Ideen zum gemeinschaftlichen Wohnen
- Mehrgenerationen-Wohnen
- Wie können Hürden für Wohneigentümer/Vermieter abgebaut werden, damit Leerstände beseitigt werden...



Arbeitsgruppe 2 – Jung + Alt und Kultur + Soziales

2. Mit welchen Ideen werden wir in diesem Thema besser?

- Zusammenarbeit mit der JMK Musikschule
- Zusammenarbeit mit Kolping / Theater
- Die Jugend ist wie überall schwer zu erreichen. Hier wären Jugendhearings/Stadtversammlungen ein Mittel, Jugendbeteiligung zu fördern. Hier diskutieren Jugendliche mit Gemeinderat Ideen und Anliegen.
- Ein Jugendgemeinderat wäre gut.
- näher am Menschen
- Möglichkeit junger Künstler sich vorzustellen (Koop mit Wochenmarkt / Innenstadtbelebung/ Stadthalle - oder zB leere Schaufenster mit Werken junger Künstler schmücken)
- Taschengeldbörse als Pilotprojekt, Jung und Alt zusammenzubringen
- Patenprojekte (Lernen-Schule, Digitale Fähigkeiten)
- Stadtteile sind oft von Buchen abgehängt /
- Börse für "Leihomas-, Leihopas" mit fachlicher Unterstützung



Arbeitsgruppe 2 – Jung + Alt und Kultur + Soziales

2. Mit welchen Ideen werden wir in diesem Thema besser?

- Tauschbörse --> Leistung gegen Leistung (Fensterputzen gegen Hose nähen)
- Wohnprojekt alt und jung und hier könnte im Untergeschoss z.B. dieses Kulturzentrum/Integr. Kaffee untergebracht sein. gemeinsamer Raum in dem man sich im Gebäude treffen kann z. B. zum Spielen auch WGs gemeinsam mit Menschen mit Behinderung oder Nicht-Muttersprachlern etc.
- Immer wichtig zu beachten: Wie erreichen wir die unterschiedlichsten Menschen - mit welcher "Sprache"? - an welchen "Orten" - mit welchen Themen - mit welchen Interessen - welche Themen/Bedürfnisse haben die unterschiedlichsten Bürger*innen und wer hört sie? --> Niedrigschwelligkeit
- Räume für Jugendliche (Jugendhaus)
- Offener Jugendtreff/wie früher im Wimpina aber offen für ALLE
- Möglichkeit für kleine (private) Gruppen sich im soziokulturellen Zentrum vorzustellen.
- Räumlichkeiten wird (Wortmeldung nicht zu Ende geschrieben)



Arbeitsgruppe 2 – Jung + Alt und Kultur + Soziales

3. Wen oder was brauchen wir dazu?

- Starke Koordinator*in mit Befugnissen, auch finanziell
- Ehrenamtliche und verantwortliche Hauptamtliche
- die verschiedenen Kulturen selbst (Migrant*innen und Geflüchtete, etc.)
- Migrantenvereine (2 Stück in Buchen) aber auch die ev. Kirche bei der die Spätaussiedler eher "zu finden" sind.
- Vernetzungsplattform
- Öffentlichkeitsarbeit
- Anlaufstelle / Verantwortlicher für soziale Angelegenheiten
- Ansprechpartner*in zum Thema Wohnen für Vermieter und Mieter

4. Zu welchem Thema wäre fachlicher Input hilfreich?

- Veranstaltungen allgemein, Wohnraumentwicklung /-planung,
- Möglichkeiten um Vernetzung und Kommunikation / Kooperation auszubauen
- "Gründungshilfe, -beratung" bzgl. integrativem Café



Arbeitsgruppe 2 – Jung + Alt und Kultur + Soziales

5. Was uns noch eingefallen ist...

- oft fehlt Vernetzung
- Kommunikation fehlt bzw. Öffentlichkeitsarbeit
- "Bürgerversammlung" z.B. 1x/Jahr als "Jour fixe", um über laufende Themen zu informieren, Kontakte zu knüpfen, ...
- Ehrenamtsbörse ("Wo kann ich mich einbringen?")
- Unterstützung älterer alleinstehender Menschen bei bürokratischen Dingen, Arztbesuchen,....
- Tandempartnerschaften, Leihoma, Leihopa, Elternmentoren
- Kulturdolmetscher*innen

6. In dieser Gruppe wirkten mit:

Achim Schubert, Ingrid Scheuerer, Simone Fleckenstein, Susann Oltmanns-Heller, Elisabeth Hell, Chiara Fürst, Tanja Rohe, Peter Zimmermann, Johanna Moelter-Reich, Nadine Appenzeller, Sandra Röckel, Harald Genzwürker, Alexander Weinlein, Markus Dosch, Ulrike Link, Joachim Falz (konnte nicht selb?)